

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.															
Moorwiese am Bornbruch in Krakow						X								0506 - 211						4054															
Standort /Geologie														Anschluß in TK																					
Kalkflachmoor, Verlandungsmoor																																			
Naturraum						Krakower Seen- und Sandergebiet						Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.											
411																		76						0693											
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha																							
Güstrow						Krakow am See, Stadt												Länge in m						0						4419					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																							
22948												max. Breite in m																							
Schutzmerkmale						NLP						FND						NP						FiB											
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.											
						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat											
						1 - vollständig						2 - überwiegend						3 - zum geringen Teil																	
Hauptcod.						Nebencode												Überlagerungscode																	
Code						G F P V G B M Z B												U M V																	
%						7 0 2 0 1 0																													
Vegetationseinheiten																																			
Labkraut-Pfeifengras-Feuchtwiese, Herzblatt-Feuchtwiese, Wunderseggenried																																			
Habitate + Strukturen																																			
Beschreibung / Besonderheiten																																			
Kleine Wiese im Bornbruch bei Krakow, eingebettet zwischen Erlen-Ufergehölz und Schilfröhrichtsaum des Krakower See. Auf kalkbeeinflußten Flachmoor präsentiert sich das Biotop als Herzblatt- und Labkraut-Pfeifengras-Feuchtwiese. Seit Jahren FND, ist es Standort seltener Pflanzenarten. Neben Zitтерgras, Alpenbinse, Wiesenprimel, kommen mit Sumpfsitter und Breitblättrigem Knabenkraut Orchideen, und mit Fettkraut auch eine fleischfressende Pflanze im Biotop vor. Zahlreich vertreten ist der blaublühende Teufelsabbiss. Das Biotop ist aber vor allem als Standort des nur noch an wenigen Stellen Mecklenburgs vorkommenden Sumpfenziens bedeutsam. Hier wachsen noch viele Exemplare! Die dunkelblauen Blüten der verhältnismäßig kleinen Pflanze begannen sich zum Aufnahmezeitpunkt gerade zu öffnen. Im südlichen Biotopteil säumt halbkreisförmig ein mit Gilbweiderich durchsetztes Wunderseggenried. Lokal kommt Kriechweide auf. Leider macht sich vielerorts biotopgefährdender Anflug von Schwarzerle breit. Damit das Biotop als botanisches Kleinod erhalten bleibt, sollte aufwachsendes Gehölz herausgenommen und die Biotopfläche regelmäßig einmal im Herbst, nach dem Abblühen des Sumpfenziens, gemäht werden.																																			
Wertbestimmende Kriterien																																			
X Artenreichtum (Flora) X Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																			
Gefährdung																																			
Gehölzaufwuchs (Schwarzerlenanflug)																																			
keine Gefährdung																																			
Empfehlung																																			
Z M K Z M W																																			

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10						Biotop-Nr.																			
				0		5		0		6		-		2		1		1		-		4		0		5		4	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ k eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
												☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
												☐ ☐ Kerbtal																	
☐ ☐ gestörter Boden								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ g keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Weg					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ ☐ Bahnanlage					
k g												☐ ☐ Verkehr												☐ g Feuchtwald / -gebüsch					
☐ ☐ Acker												☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage												☐ ☐ Gehölz					
☐ ☐ Wiese												☐ ☐ sonstige Nutzung:												☐ g Röhricht / Feuchtrache					
☐ ☐ Weide																								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Graben					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
<u>Carex appropinquata</u>								<u>Carex flacca</u>								Euphrasia officinalis								<u>Galium uliginosum</u>					
<u>Gentianella uliginosa</u>								Molinia caerulea								<u>Parnassia palustris</u>								Phragmites australis					
<u>Succisa pratensis</u>																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Alnus glutinosa								<u>Aulacomnium palustre</u>								Betula pubescens								<u>Briza media</u>					
Cirsium palustre								<u>Dactylorhiza incarnata</u>								Deschampsia cespitosa								<u>Epipactis palustris</u>					
								<u>Geum rivale</u>								<u>Juncus alpino-articulatus</u>								Lathyrus pratensis					
Filipendula ulmaria								Lysimachia vulgaris								Mentha aquatica								<u>Pinguicula vulgaris</u>					
Lotus uliginosus								<u>Primula veris veris</u>								Prunella vulgaris								Ranunculus acris					
<u>Potentilla erecta</u>								<u>Rhinanthus serotinus</u>								<u>Salix repens repens</u>								<u>Selinum carvifolia</u>					
Ranunculus repens																													
Vicia angustifolia																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 11.09.1997													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach																Foto: 2								Folgeseiten: 0					